

# SempacherWoche

NEWS FÜR DIE REGION AM OBEREN SEMPACHERSEE

**Bieri+Schwegler**  
**Schreiner**

6210 Sursee ☎ 041 921 46 21 bieri-schwegler.ch



Diese Woche mit **BAUHAUS**



GRÜSTER & BUEHLER AG SCHREINEREI & AUSSTELLUNG

**GEISSELER**  
**BUEHLER**

4206 SEMPACH TEL. 041 447 21 80 WWW.GEISSELER-BUEHLER.CH



**SCHREINEREI**  
KÜCHEN SCHRÄNKE TÜREN  
BESUCHEN SIE UNSERE 250 m<sup>2</sup>  
**AUSSTELLUNG**

14083  
Stadtkiosk  
Stadtschraße 1  
5204 Sempach  
00004605/30

## Dieser Turm soll bevölkert werden

**NEUENKIRCH** DIE PROJEKTTAGE BESTANDEN AUS MALEN, HÄMMERN, BOHREN UND NAGELN

**Auch im Regen hatten die Primarschüler der Schule Grünau in Neuenkirch während der Projekt-tage viel Spass in der Natur.**

Beim Bau eines Lebensturms konnten die Dritt- und Viertklässler aus Neuenkirch kreativ werden. Gemeinsam mit Urs Amrein, dem Betriebsleiter des Archehofs Neuhof in Hildisrieden, und der Unterstützung der Albert Kochlin Stiftung AKS Luzern realisierten die Kinder einen Turm, der Insekten, aber auch kleineren Säugetieren, Vögeln und Blindschleichen als Unterschlupf oder Überwinterungsquartier dienen soll. Während dreier Tage beschäftigten sich die Schüler und Schülerinnen mit dem Thema Biodiversität und lernten, warum die Erhaltung der Artenvielfalt auch für den Menschen von grosser Bedeutung ist. «Neben der ökologischen Leistung bereichert ein Lebensturm auch das Landschaftsbild und sensibilisiert den Betrachter für das Thema», erklärt Urs Amrein. Ihn freute es, zu sehen, wie die Kinder zusammen arbeiteten und gemeinsam einen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt leisteten. Ein solches Projekt eigne sich auch für Privatgärten oder Firmengelände, sofern bereits genügend Vegetation als



Die Kinder präsentieren ihre selbstgebastelten Unterschlüpfе für Ohrwürmer.

FOTO SARAH AMREIN

Nahrungsquelle vorhanden sei. Auch die Lehrerinnen der Klassen sprachen

nur positiv von dem Projekt: «Dank des Archehofs konnten die Kinder die

Theorie aus dem Unterricht mit der Praxis verknüpfen.» **SEITE 7/SAM**

### KOMMENTAR

*Klassenlager sind im Kanton Luzern wieder erlaubt. Dies entschied der Kantonsrat am Dienstag mit 95 zu 15 Stimmen. Unter welchen Bedingungen die Schulen Lager durchführen dürfen, ist allerdings noch unklar. Darüber berät das Bildungs- und Kulturdepartement in diesen Tagen.*



### EIN ENTSCHEID OHNE FOLGEN

VON DOMINIQUE MOCCAND

*Klar ist hingegen: Mit Klassenlagern lässt es sich hervorragend politisieren. Das Thema ist emotional, nahe bei der Bevölkerung, jeder verbindet Klassenlager mit mal guten, mal weniger guten Erinnerungen. Das Aufheben des regierungsrätlichen Verbots vom 24. März schafft viel Goodwill und zahlt auf die eigene «Marke» ein.*

*Zu grossen «Übungen» dürfte der Parlamentsentscheid allerdings kaum führen. Viele Schulen haben – in weiser Voraussicht, und weil sie Planungssicherheit wollen – ihre Lager bereits abgesagt, verschoben oder ein Alternativprogramm auf die Beine gestellt. Nicht zu unterschätzen ist auch die Zahl jener Eltern, die Klassenlagern nach wie vor skeptisch gegenüberstehen. Der Entscheid der Kantonsratsmehrheit überrascht indes nicht ganz. Er passt gut in die Aufbruchstimmung, die in diesen Tagen herrscht. Die Infektionszahlen sinken, und die Impfkampagne in der Schweiz schreitet wider Erwarten schnell voran. Von einer «rekordhohen» Impfbereitschaft der Schweizerinnen und Schweizer («Tagi») ist gar die Rede. Dass der Bundesrat diese Woche weitere Lockerungsschritte beschliesst, ist unter diesen Vorzeichen realistisch. Zumal der Blick ennet die Grenze zeigt, dass die Schweiz mit ihren schnellen Öffnungen nicht schlechter oder zum Teil gar besser fuhr als Länder mit strikteren Einschränkungen.*

DOMINIQUE.MOCCAND@SURSEERWOCHE.CH

### Gross denken und klein wohnen

**TINY HOUSES** Im Rahmen unserer Mini-Serie zum Tag der Erde beleuchten wir in dieser Ausgabe Kleinwohnformen.

Auf kleinem Wohnraum leben mit einem geringen ökologischen Fussabdruck – dieser Gedanke fasst auch langsam hierzulande Fuss. Redaktor Geri Wyss macht sich auf Spurensuche, was es alles für einen Wohnwizling braucht und wo die Stolpersteine liegen. Er besuchte auch einen freizeitsliebenden Menschen, der in einem Tiny House mit Rädern in Mauensee lebt. Und eine Umfrage unter den Gemeinden des oberen Sempachersees förderte zutage, dass der Trend der Kleinwohnformen noch kaum angekommen ist. Die Herausforderung ist insbesondere, einen geeigneten Platz zu finden. **SEITE 19/RED**

### Die «Groupe Nous» kommt nach Luzern

**SCHAUSPIEL** Der ehemalige Sempacher Patrick Slanzi und sein Kollektiv sind mit einer mobilen Theaterinstallation unterwegs.

«Es war unser Ziel, Theater auch in Zeiten wie diesen zu ermöglichen», so Patrick Slanzi. Der 32-jährige freischaffende Künstler und seine Gruppe entwickelten daher ein Corona-konformes Konzept für ihr neuestes Stück «Kassandras Baby». In einem von der Umwelt isoliertem Raum und in absoluter Dunkelheit, die nur von Lichtimpulsen unterbrochen wird, erleben zwischen einer und vier Personen die Geschichte aus Sicht eines Fötus im Mutterbauch. Slanzi erzählt auch aus dem harten Arbeitsalltag eines Jungschauspielers. «Manchmal muss man einfach nehmen, was kommt.» **SEITE 5/SAM**

### Trainergespann kann weitermachen

**FUSSBALL** Der FC Sempach hat den Vertrag mit dem Trainerduo Elvis Velic und Fredy Leuthard um ein Jahr verlängert.

Die 2. Liga Regional ist die höchste Fussball-Spielklasse der Innerschweiz. Hier hält sich der FC Sempach nach dem Aufstieg 2019 wacker, aktuell auf dem 6. Rang. Der Aufstieg und die darauffolgenden soliden Matches in der 2. Liga Regional sind auch ein grosser Verdienst des Trainergespanns Elvis Velic und Fredy Leuthard. Ihre Arbeit honoriert der FC Sempach nun mit der Vertragsverlängerung bis Sommer 2022. Für den gebürtigen Neuenkircher Elvis Velic, der seit 13 Jahren in verschiedenen Funktionen beim FC Sempach tätig ist, geht die Ära im Sempacher Seeland somit weiter. **SEITE 24/RED**

Ein junger Sempacher wurde als Gardist vereidigt.

SEITE 5

Anzeigen

**Ehri kompetänti**  
**Immobilienmakleri**  
**met Power.**

Brigitte Röllin  
M 079 519 19 00, T 041 926 79 79  
Röllin+Partner Immobilien, Sursee



Altersheime haben viele leere Betten.

SEITE 13

Energie sparen und Steuern senken!

alpha infoTec

Anmeldung unbedingt erforderlich, beschränkte Teilnehmerzahl.

Früher oder später wird die Heizungserneuerung für jeden Hauseigentümer zum Thema. Aus diesem Grund laden wir Sie ganz herzlich zu unserem Info-Abend ein.  
**Beginn:** 18.30 Uhr  
**Ort:** Grüter Hans AG, Länggasse 2, Oberkirch  
**Themen:**  
- Sanierung mit Wärmepumpen  
- Investition vom Eigenmietwert abziehen und Steuern sparen!  
Wir freuen uns, Sie an der Länggasse 2 in Oberkirch begrüssen zu dürfen.

Ihr Grüter-Team  
Länggasse 2, Oberkirch

# Ein Zuhause für Marienkäfer und Co.

**BIODIVERSITÄT** PRIMARSCHÜLER ERRICHTETEN EINEN LEBENSTURM AUF DEM SCHULGELÄNDE DER PRIMARSCHULE GRÜNAU

Die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen der Primarschule Neuenkirch bauten als gemeinsames Projekt mit dem Archehof Neuhof einen Lebensturm und trugen somit zur Erhaltung der Artenvielfalt bei.

«Mir hat das Bohren und das Malen am besten gefallen» tönt es im Kanon auf dem Schulgelände der Primarschule Grünau in Neuenkirch. Beim Bau des Lebensturms im Rahmen der Projekttagge hatten die Kinder sichtlich Spass – trotz des Regenwetters. Bereits an 20 Schulen in der Innerschweiz konnte der Archehof Neuhof in Hildisrieden mit der Unterstützung der Albert Koechlin Stiftung AKS Luzern einen Lebensturm realisieren. «Der Bau eines Lebensturms eignet sich auch auf einem Firmengelände, in öffentlichen Parks oder privaten Gärten», so Archehof-Betriebsleiter Urs Amrein.

## Artenvielfalt auf 1 Quadratmeter

«Viele Lebensräume sind in unseren aufgeräumten Landschaften und Gärten verloren gegangen, sodass zahlreiche Tiere keinen Unterschlupf mehr finden», erklärt Urs Amrein. Ein Lebensturm soll dem entgegenwirken. Das Grundgerüst besteht aus Holzstangen mit einer Höhe von drei bis fünf Metern. Die verschiedenen Etagen des Turms werden mit unterschiedlichen Materialien bestückt und bieten so verschiedenen Lebewesen Wohnraum. «Vor allem Nützlinge wie Flor- und Schwebfliegen, Marienkäfer, Ohrwürmer und Wildbienen beziehen den Lebensturm», erklärt Amrein. Aber auch verschiedenen Vogelarten und kleineren Säugetieren wie Igel und Fledermäusen diene er als Rückzugs- oder Überwinterungsort. «Effektiv ist



Um die verschiedenen Etagen zu bestücken, kletterten die Kinder eifrig die Leiter rauf und runter.

FOTO SARAH AMREIN

das Projekt jedoch nur, wenn rundherum bereits genügend Flora und Fauna vorhanden ist. Sonst finden die Tiere nicht ausreichend Nahrung.» Das Ge-

lände der Schule Grünau sei dafür optimal geeignet, findet Urs Amrein. «So viel Vegetation findet man nicht bei jeder Schule vor.»

Je natürlicher das Holz mit der Zeit wird, desto mehr gewinnt der Lebensturm laut Amrein an Attraktivität für potentielle Einwohner. «Am liebsten

hätte ich, dass da ein Wiesel einzieht», meinte beispielsweise ein Junge hoffnungsvoll. Neben der ökologischen Leistung bereichere ein Lebensturm auch das Landschaftsbild und sensibilisiere den Betrachter für das Thema.

## Bauelemente aus der Natur

Die Dritt- und Viertklässler setzten sich letzten Montag im Unterricht mit dem Thema Biodiversität auseinander. Ausserdem sammelten sie im Wald Materialien wie Stecken und Tannzapfen. Diese und weitere Bauelemente, die vom Archehof organisiert wurden, verarbeiteten sie am Dienstag: Sie füllten Harassen, banden Bürden, bohrten Hartholz an, malten und verzieren, halfen zu nageln und die Nistkästen an den Lebensturm zu schrauben. Rund um das Gerüst wurde eine Ranke gepflanzt.

## Mit Sorgfalt zur Biodiversität

Für den Mittwoch bereiteten die Kinder Plakat-Vorträge über ein Tier, das möglicherweise bald in den Lebensturm einziehen wird, vor. «Das Projekt bot den Schülern eine Möglichkeit, die Wichtigkeit des Themas Biodiversität kennenzulernen und die Theorie aus dem Unterricht mit der Praxis zu verbinden», meint eine Lehrerin. «Ausserdem haben sie in den letzten Tagen zusammengearbeitet, sich gegenseitig geholfen und aufeinander Rücksicht genommen, sodass das Projekt erfolgreich gelingen konnte.» Auch Urs Amrein freut es: «Man hat gemerkt, dass das Verständnis der Kinder da war und sie dem Turm Vorsicht entgegenbrachten. Auf dem Schulareal nimmt der Lebensturm genau diejenigen mit, bei denen Umweltpädagogik am besten greift: unsere Kinder.»

SARAH AMREIN

# Endlich können sie wieder singen

**HELLBÜHL** DER MÄNNERCHOR HAT DEN PROBEBETRIEB WIEDER AUFGENOMMEN

In zwei Halbchöre aufgeteilt: So probte der Männerchor Hellbühl am letzten Donnerstag, 6. Mai, nach über einem halben Jahr Pause.

Weil nicht mehr als 15 Personen zusammenkommen durften, musste die Probe gestaffelt, mit zwei Halbchören, stattfinden. Es war die erste ordentliche Probe nach mehr als einem halben Jahr für den Männerchor Hellbühl. Der neue Dirigent, Simon Haldemann, brachte gleich sangestaugliche Masken mit. Und die Abstände wurden selbstverständlich auch eingehalten.

## Singen verlernt man nicht

Die meisten Sänger erschienen zu diesen Proben. Mit einem abwechslungsreichen Einturnen und -singen stimmte der neue Dirigent je die halbe Sängerschar auf das lang ersehnte, gemeinsame Singen ein. Mit zwei bekannten Liedern setzte er danach die Probebearbeitung fort. Und siehe da, es lief gar nicht so schlecht. Sogar mit durchmischem Aufstellen der Männer liess sich der Gesang hören. Ein weiteres Lied wurde noch etwas genauer unter die Lupe genommen. Ein letztes Stück, das Simon Haldemann anlässlich seiner Vorstellung beim Chor neu eingetübt hatte, erarbeitete er mit den Sängern nochmals von Grund auf



Nach über einem halben Jahr Pause: Der neue Chorleiter Simon Haldemann probt mit dem Halbchor.

FOTO ZVG

be, aber die Hoffnung auf bessere Zeiten liess sie dieses «Übel» am Probenstag in Kauf nehmen.

der zu treffen und mit ihnen Lieder einzustudieren. «Die grossen Abstände beim Singen sind natürlich ein Hindernis, aber es fällt das Atmen jedoch etwas leichter als mit herkömmlichem Mundschutz.» Die Masken würden übrigens

fällt das Atmen jedoch etwas leichter als mit herkömmlichem Mundschutz.» Die Masken würden übrigens

# Glocken schlagen nachts wieder

**HELLBÜHL** Die Petitionäre und der Kirchenrat Hellbühl haben sich bezüglich des nächtlichen Glockenschlags auf einen Kompromiss geeinigt.

Die Hellbühler Kirchenglocken schlagen nachts ab diesem Freitag, 14. Mai, wieder. Darauf haben sich der Kirchenrat und die Familie Schmid mit Darco Schmid, Tochter Nina und ihrem Götti Thomas Schmid geeinigt. Vor einem Jahr hatte der Kirchenrat Hellbühl entschieden, den nächtlichen Glockenschlag nachts nach 22 Uhr bis morgens um 6 Uhr auszusetzen. Auch das sonntägliche Morgenläut wurde von 6 auf 7 Uhr verlegt. Begründet wurde dies unter anderem mit grösstmöglicher Nachtruhe.

## Zur halben und vollen Stunde

Daraufhin hatte sich Nina Schmid auf Unterschriftensammlung begeben, um den nächtlichen Glockenschlag wieder erklingen zu lassen, weil dieser Tradition, Geborgenheit und Heimat bedeute. Auch hatte die Familie Schmid nach der Budget-Kirchengemeinde vom Herbst eine Gemeindebeschwerde an den Synodalrat der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern gerichtet, wie aus dem jüngsten Neuenkirch Info hervorgeht. Daraufhin lud der Synodalrat die Familie Schmid und den Kirchenrat zu Einigungsverhandlungen ein.